Änderungsantrag der Fraktion Marburger Linke

zum TOP 6

Marburger Ortsrecht: II. Nachtrag zur Friedhofssatzung und I. Nachtrag zur Friedhofsgebührenord- nung der Universitätsstadt Marburg (VO/6542/2018)

Die in § 3 Leistungen, Gebührensätze, Gebührenmaßstäbe" unter Absatz 1, "Erwerb von Nutzungsrechten" aufgeführten Gebühren für die Zeit ab dem 1.2.2019 werden halbiert und die Veränderungen für die folgenden Jahre gestrichen.

Außerdem werden die Urnenreihengräber proportional so stark subventioniert wie Erdreihengräber.

Begründung

Die Grabnutzungsgebühren, die ab dem 1.1.2021 gelten sollen, sind die höchsten der hessischen Städte mit mehr als 50.000 Einwohner/innen. Im Durchschnitt sind sie in diesen Kommunen für die gleichen Zeitspannen nur halb so hoch wie in Marburg.

Niedrigere Gebühren sind auch sinnvoll, denn die Höhe der Gebühren mit dem Kostendeckungsprinzip zu rechtfertigen, geht nur mit einer sehr kreativen Kostenrechnung. Die Gebühren übersteigen sowohl bei den Erd- und noch mehr bei den Urnenbestattungen die tatsächlichen Kosten erheblich.

Die Angehörigen müssen heute für Kosten mit aufkommen, die die Bestattungskultur früherer Generationen verursacht hat. Da heute 60 Prozent der Verstorbenen eingäschert werden, ist der Platzbedarf für Gräber stark zurückgegangen. Die meisten Kosten verursachen heute die Pflege der Grün- und Parkanlagen. Deshalb reicht es nicht, den grünpolitischen Wert der Friedhöfe auf 700.000 Euro zu erhöhen. Die Friedhöfe sind Orte mit Denkmalwert für deren Kosten nicht nur die Angehörigen von Verstorbenen aufzukommen haben.

Trotz starker Subventionierung der Erdreihengräber im Vergleich zur Kalkulation sind die Preise nicht sehr sozial. Von den vergleichbaren Städten liegt nur Rüsselsheim knapp über der Marburger Nutzungsgebühr. Außerdem ist nicht einzusehen, warum für Urnenbestattungen eine ähnlich hohe Subvention fehlt und noch stärker subventionierte Gebühren für Kinderbestattungen gar nicht vorkommen.

Die Marburger Linke fordert daher, dass die Friedhofsgebühren auf das durchschnittliche hessische Niveau gesenkt werden, und die Benachteiligung von Urnenbestattungen beendet wird.

Friedhofsgebühren in den hessischen kreisfreien und Sonderstatusstädten

Nutzungsgebühren für ein einstelliges Grab in Euro

Alle Gebühren umgerechnet auf 25 Jahre

	Erdreihen- grab	Erdwahl- grab	Urnenreihen- grab	Urnenwahl- grab
Marburg (geplant für 2021)	1.750	2.500	1.438	1.950
<i>Marburg (vor 2012)</i>	760	1.625	600	876
<i>Marburg (seit 2012)</i>	1.520	2.083	1.250	1.583
Bad Homburg	872	1.425	500	691
Darmstadt	794	1.775	556	1.519
Frankfurt/Main	840	1.311	359	1.272
Fulda	729	901	289	309
Gießen	1.436	1.424	782	854
Hanau	1.080	2.480	794	1.334
Kassel	819	1.255	1.466	909
Offenbach	1.040	1.650	600	875
Rüsselsheim	1.780	1.970	743	1.072
Wetzlar	773	950	587	667
Wiesbaden	775	2.175	650	1.450

Die Zahlen entstammen den aktuellen Friedhofsgebührenordnungen der Städte und der Beschlussvorlage des Marburger Magistrats.

Auf Wunsch stellen wir gerne die aktuellen Friedhofsgebührenordnungen der anderen Städte zur Verfügung.